

PROFI FOTO SPEZIAL

151

SIGMA IN PROFESSIONELLEN HÄNDEN

Motorsportfotografie

Jürgen Tap

Fashion, Beauty + Lifestyle

Marie Bärsch

Abenteuer + Reisen

Andreas Knausenberger

04

Faces und mehr

Sascha Hüttenhain

14

Naturfotografie

Ines Mondon und Mark James Ford

16

08

10



SIGMA



Kompromisslos entwickelt, um das Potential moderner, hochauflösender Kameras voll auszuschöpfen. Dieses Objektiv erreicht dank modernster Fertigungstechnologien und hochwertigster Verarbeitung eine unglaubliche Bildqualität.

Die extrem hohe Lichtstärke von F1.4 erlaubt den Einsatz auch unter schwachen Lichtverhältnissen und lässt die gezielte Lage der Schärfeebene zu.

A Art
50mm F1.4 DG HSM
inkl. Gegenlichtblende und Köcher



www.sigma-foto.de • www.sigma-global.com • www.facebook.com/SIGMAFoto

IMPRESSUM



PROFI FOTO Spezial

Sonderheft für professionelle Fotografie
erscheint bei PF Publishing GmbH
Muermeln 83b, 41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Geschäftsführender Gesellschafter
Thomas Gerwers

Redaktion
Thomas Gerwers DGPh (verantwortlich)
Redaktionsadresse:
Muermeln 83 B
41363 Juechen
Telefon: +49-(0)2165 872173
Telefax: +49-(0)2165 872174
E-Mail: info@proffoto.de

Herstellung und Layout Henning Gerwers
Lithografie: di-base, Remscheid
Druck: D+L Reichenberg, Bocholt
(Unser Papier ist aus 100% chlorfrei gebleichtem Zellstoff hergestellt)

Anzeigen Michaela Dietrich (verantwortlich), Dr. Björn Hamsch
Z. Z. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 47

Konten Deutsche Bank Düsseldorf
(BLZ 300 700 10) Girokonto 2 032 779
Postbank Essen
(BLZ 360 100 43) 102 151-435

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die Verlagsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt. Alle in Profifoto veröffentlichten Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages nachgedruckt werden.

PROFI FOTO ist Mitglied der



www.tipa.com



SIGMA Tools für Profis

Viele namenhafte Fotografen sind seit Jahren von SIGMA überzeugt. In diesem Spezial schildern Profis, warum sie sich auf SIGMA Produkte verlassen und welche Ergebnisse sie damit erzielen.

Auf der photokina 2012 stellte SIGMA seine GLOBAL VISION vor, die SIGMA Objektive in drei Produktlinien gruppiert, die alle höchste Ansprüche erfüllen. Im Werk in Aizu wurden modernste Fertigungsanlagen installiert und in den darauffolgenden drei Jahren stellte der japanische Konzern regelmäßig beeindruckende Neuheiten vor, die mit zahlreichen Weltrekorden aufwarten können. Damit katapultierte sich SIGMA endgültig in der Wahrnehmung der Fotografen aus der Ecke preiswerter Alternativenanbieter in die Reihe der hochwertigen Markenanbieter. Der anfangs noch zögerliche Einzug ins Profilager ist inzwischen vollzogen und SIGMA Objektive gehören zum selbstverständlichen Arbeitsalltag vieler anspruchsvoller Fotografen.

Die Redaktion



Jürgen Tap

Motorsportfotografie

Jürgen Tap ist renommierter Sportfotograf und Mit-Inhaber der Bildagentur Hoch Zwei. Teil seiner umfangreichen Fotoausrüstung sind die SIGMA Objektive 50mm F1,4 DG HSM | Art und 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Sports.



Jürgen Tap arbeitet seit 1996 als Profifotograf. Zu seinen Auftraggebern gehören unter anderem Porsche, Mercedes, Hugo Boss, West, Smart, DTM, ADAC, McLaren Motorsport, Red Bull und

Allianz. Seine Bilder erscheinen regelmäßig in Magazinen wie Stern, Spiegel, Focus, Fit for Fun und vielen großen Tageszeitungen. Jürgen Tap zu seinem Werdegang: „Während meines Architekturstudiums bin ich Anfang der 90er mit

professionellen Windsurfern rund um den Globus gereist und habe dort als Amateur fotografiert. Ich konnte die Bilder dann an diverse Magazine verkaufen und habe damit meine Reisen bezahlt. Die Agentur Bongarts ist so auf mich auf-



merksam geworden und hat mich zwischen 1992 und 1996 als Freier im Westen für Fußball, Basketball und diverse andere Sportarten eingesetzt. Nach meinem abgeschlossenen Studium habe ich 1996 mit Michael Kunkel die Agentur Hoch Zwei gegründet.“ Was Jürgen Tap als Fotografen auszeichnet, ist seine Vielseitigkeit: „Außer der Actionfotografie kann ich auch Studio, Porträt und Reportage. Vor allem lege ich extrem großen Wert auf die Qualität der Arbeit“, so der Vollprofi, denn: „Da heutzutage jeder Amateur ein gut belichtetes und scharfes Bild hinbekommt, ist es extrem wichtig, dass sich meine Fotografie durch einen sehr hohen kreativen und inhaltlichen Standard abhebt. Die intensive Vorbereitung ist ebenso entscheidend wie die kreative Zu-

sammenarbeit mit den Kunden. Außerdem bin ich durch die sehr gute Vernetzung in der Lage, einen schnellen und weltweiten Vertrieb anzubieten.“ Seine Entscheidung, mit SIGMA Objektiven zu arbeiten, fiel bei einem Praxistest: „Ich hatte die Gelegenheit, SIGMA Objektive bei einem Formel 1 Training von einem Kollegen von Porsche zu testen und war sofort überzeugt! Das 50mm F1.4 | Art ist sehr, sehr scharf, schnell und robust ... grandios! Das 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Sports ist kompakt, scharf und hat einen schnellen Autofokus. Da ich weltweit reise, nutze ich es vor allem bei Terminen, bei denen ich mein Gepäck schmal halten muss. Es hat natürlich nicht die Lichtstärke eines Canon 400/2.8, kostet mit rund 2.200 Euro UVP aber auch erheblich weniger.“

Inzwischen wird Jürgen Tap an der Rennstrecke von Berufskollegen regelrecht umlagert und muss ihnen seine Erfahrungen schildern.

SIGMA 50mm F1,4 DG HSM | Art





150-600mm F5-6,3 DG OS HSM

Das von Jürgen Tap eingesetzte High-End Super-Tele-Zoom-Objektiv bietet alles Essenzielle: Es ist portabel, witterungsbeständig und erfüllt hohe professionelle Standards. Es hat Staub- und Spritzwasserschutz, verfügt über einen Multi-Zoom-Lock, eine wasserabweisende Beschichtung und ist mit den SIGMA Tele-Konvertern kompatibel. Das Objektiv hat ein System zur optischen Bildstabilisierung mit Beschleunigungsmesser, einen Manual-Override-Schalter und einen optimierten Autofokus. Seine minimierte chromatische Aberration sorgt für eine hohe optische Leistung und eine eindrucksvolle Bildqualität. Nicht nur für Jürgen Tap ist das 150-600mm Sports daher ein Meisterwerk unter den Super-Tele-Zoom-Objektiven. Jürgen Tap: „Da Tele-Zoom-Objektive oft für Aufga-

benstellungen eingesetzt werden, die viel Können erfordern, bietet dieses Objektiv eine große Flexibilität für zahlreiche Aufnahmesituationen.“ Voll individualisierbar, kann das 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM I Sports an die eigenen Anforderungen angepasst werden. Der optische Aufbau beinhaltet zwei FLD-Glaselemente („F“ Low Dispersion), deren Abbildungsleistung mit der von Fluoridglas gleichzusetzen ist, und drei SLD-Glaselemente (Special Low Dispersion), die die typischen Farbfehler kompensieren. Vor allem die chromatische Aberration, die überwiegend im Telebereich auftritt, wird durch das optimierte Design dieser Glaselemente korrigiert. Der Zoom-Lock-Schalter ermöglicht ein Feststellen des Zoomrings bei jeder markierten Brennweite. Dadurch wird die Ein-

stellung fixiert, egal ob das Objektiv nach oben oder nach unten gerichtet wird. Jürgen Tap: „Dies ist vor allem bei Langzeitbelichtungen hilfreich. Ein leichtes Drehen am Zoomring hebt die Fixierung ganz einfach wieder auf.“ Dem AF/MF-Schalter wurde die MO-Schalterstellung (Manual Override) als eine weitere Option für die Fokussierung hinzugefügt. Steht der Schalter auf der MO-Position, führt das Drehen am Fokusring sogar im Schärfenachführungs-AF-Modus zum manuellen Fokus. In der AF-Position ist die Standardeinstellung für Jederzeit-MF aktiv. Mithilfe des SIGMA USB-Docks kann die MO-Sensibilität angepasst werden. Da man für Aufnahmen mit einem Super-Tele-Zoom-Objektiv wie diesem – mit einem Telebereich bis 600mm – öfter ein Ein- oder Dreibein-Stativ benötigt,



bietet die große und stabile Stativschelle alle 90° eine Rasterung, um den Wechsel zwischen Hoch- und Querformat noch einfacher zu gestalten. Die Konstruktion des vorderen Objektivteils wurde im Hinblick auf schnelle Bildwinkeländerungen und ähnliche Situationen optimiert, das Handling vereinfacht: Der vordere Teil des Objektivs lässt sich beim Zoomen sanft aus- oder eindrehen, ohne dass die Halteposition geändert werden muss. Der OS-Funktion (Optical Stabilizer) hat SIGMA einen Beschleunigungsmesser hinzugefügt, um eine noch höhere Präzision sicherzustellen. Jürgen Tap: „Der OS-Modus 1 ist für die übliche Fotografie geeignet und Modus 2 ist ideal für sich bewegende Objekte, wie z. B. im Motorsport. Im Modus 2 erkennt der Beschleunigungsmesser, ob die Kamera im

Quer- oder Hochformat ausgerichtet ist, und kann so effektiv Unschärfe minimieren. Die Wirkung des Modus 2 ist auf das Mitziehen in horizontaler Richtung beschränkt.“ Der Hyper Sonic Motor (HSM) sorgt für einen schnellen und geräuschlosen AF. Durch stetige Verbesserungen des AF-Algorithmus der vor-

hergehenden Modelle hat SIGMA die Effizienz des Schärfenachführungs-AF (AF-C) um etwa 5 Prozent gesteigert. Das Objektiv ist mit einem massiven und präzisen Messingbajonett ausgestattet. Die spezielle Behandlung der Oberfläche zur Verstärkung der Festigkeit ermöglicht den langlebigen Einsatz.



SIGMA 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM I Sports



Marie Bärsch

Fashion, Beauty + Lifestyle

Die Bilder der Profifotografin Marie Bärsch verbinden eine direkte, ausdrucksstarke Bildsprache mit außergewöhnlichen und exotischen Locations. Die SIGMA Objektive ihrer Wahl sind das SIGMA 35mm F1,4 DG HSM | Art und das 85mm F1,4 EX DG HSM.



SIGMA 35mm F1,4 DG HSM | Art

spontanen Streetfotos thailändischer Mönche.

Für Marie Bärsch steht dabei stets das Model im Mittelpunkt, alles andere (wie die Location, Styling und Make-up) hat die Aufgabe, das Model im Bild hervorzuheben. Ihr fotografisches Ziel ist die Abbildung des Schönen, nahezu Perfekten. Ihre bevorzugten Werkzeuge: das SIGMA 35mm F1,4 DG HSM | Art und das 85mm F1,4 EX DG HSM. „Am häufigsten verwende ich das 85mm; man könnte sagen, es ist mein ‚Immerdrauf‘, egal ob Job oder freie Arbeit“, so die Fotografin.

85mm F1,4 EX DG HSM

Dieses mittlere Teleobjektiv mit der fantastischen Lichtstärke von F1,4 gestattet der Fotografin die für sie ty-

pischen Aufnahmen mit einer sehr natürlichen Perspektive bei geringem Licht. Ein SLD (speziell niedrige Dispersion) und ein blankgepresstes Glaselement sorgen für die Korrektur der Abbildungsfehler. Dank der Hinterlinsenfokussierung bleibt diese Bildqualität über den gesamten Entfernungsbereich gleichermaßen hoch. Die SML (Super Multi Layer) Vergütung reduziert zuverlässig Reflexe und Geisterbilder selbst unter Gegenlichtbedingungen und liefert Bilder mit ausgewogener Farbbalance. Das Objektiv ist mit einem HSM (Hyper Sonic Motor) für einen schnellen und geräuscharmen AF ausgestattet, in den jederzeit manuell eingegriffen werden kann, was für hohen Bedienkomfort sorgt und schnelles Reagieren erlaubt. Aufgrund der Hinterlinsenfokussierung dreht sich die Frontlinse während des Scharfstellens nicht, was den Einsatz einer tulpenförmigen Gegenlichtblende und den bequemen Gebrauch eines Polfilters ermöglicht. „Das 85er ist für mich das perfekte Portraitobjektiv, für etwas mehr Hintergrund darf es dann das 35er sein“, so Marie Bärsch.

35mm F1,4 DG HSM | Art

Das 35mm F1,4 DG HSM | Art beinhaltet FLD-Glaselemente („F“ niedrige Dispersion), die die gleiche Leistung wie Fluoridglas aufweisen, und SLD-Glaselemente. Durch das passende Alignment asphärischer Linsen wurden Astigmatismus und Bildfeldwölbung korrigiert. Daraus resultiert eine extrem hohe Auflösung selbst in den Randbereichen. Das asphärische Linsenelement, das als erste Linse eingesetzt wird, sorgt für die optimale Randausleuchtung und behebt gleichzeitig Verzeichnung sowie Koma (Asymmetriefehler), was für weniger Unschärfe bei punktförmigen Lichtquellen im Randbereich sorgt. Beide Hochleistungs-Objektive werden unter Einsatz neuester Objektivtechnologien speziell für den Einsatz mit Vollformat-Sensoren produziert. Dank ihrer neun Blendenlamellen entsteht eine nahezu runde Blendenöffnung, die außerhalb der Schärfefee-



SIGMA 85mm F1,4 EX DG HSM



ne für ein sehr angenehmes Bokeh sorgt. Die Hauptgründe, die für Marie Bärsch für den Einsatz von SIGMA Objektiven sprechen: deren sehr hohe optische Leistung, ihr schnörkelloses Design, die einfache Handhabung, ihre Zuverlässigkeit und nicht zuletzt das Preis-Leistungs-Verhältnis.

„Die Objektive helfen mir einfach, mein Bild zu schießen, sie sind nicht im Weg“, so die Fotografin. „Man muss einfach keinen zweiten Gedanken an die Technik verschwenden, sondern kann sich komplett auf sein

Bild konzentrieren. Dabei sind SIGMA Objektive von der Schärfefleistung über jeden Zweifel erhaben. Ich benutze sie, weil sie perfekt den von mir für meine Arbeit favorisierten Brennweitenbereich abdecken und mich die Verarbeitungsqualität überzeugt hat. Die Objektive, vor allem die Festbrennweiten, passen einfach perfekt zu meiner Arbeitsweise, und der vergleichsweise attraktive Preis gegenüber anderen Herstellern macht sie noch attraktiver. Man bekommt einfach sehr viel Leistung zum angemessenen Preis.“

Andreas Knausenberger

Abenteuer + Reisen

Andreas Knausenberger wurde am 3. Oktober 1982 in Villingen im Schwarzwald geboren und entwickelte schon früh seine Leidenschaft für die Fotografie und Abenteuerreisen. War die Fotografie anfangs noch Hobby, wurde sie später zum Beruf. Bereits während seines Studiums der Sportwissenschaften in Stuttgart reiste Andreas Knausenberger nach Asien, Amerika und auf den afrikanischen Kontinent. In Kenia fand er schließlich seine neue Heimat.



Seit der Gründung seiner Reiseagentur Extrakt Exclusiv Travel Ltd. bietet der Fotograf betreute Fotoreisen nach Afrika an. Seit 2011 leitet er Fotoworkshops in Kenia und Uganda und zog 2012 permanent nach Nairobi, Kenya. Teilnehmer profitieren dabei nicht nur von seinem fotografischen Know-how, sondern vor allem auch von seinem Wissen über die afrikanischen Wildtiere und ihr Verhalten in ihrer natürlichen Umgebung. Denn das Besondere an Andreas Knausenbergers Bildern ist, dass sie alle in der freien Wildbahn entstehen und der Fotograf sehr großen Wert darauf legt, die Tiere dabei nicht zu sehr zu beeinflussen. Knausenberger: „Leider gibt es Wildlifefotografen, die auf Teufel komm raus das beste Bild schießen wollen und dabei den Respekt gegenüber dem Tier komplett vergessen. Ich lege daher großen Wert darauf, die Wildtiere nicht zu stören und erstaunlicherweise entstehen dabei genauso tolle, wenn nicht sogar bessere Aufnahmen.“

Für seine Wildlifefotografie setzt der Fotograf seit Jahren das 150-500mm F5,0-6,3 DG OS HSM, das 120-300mm F2,8 DG OS HSM | Sports und das 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Sports ein. „Unsere Teilnehmer der 2014er SIGMA Fotoreise nach Kenia konnten den ersten Prototypen des 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Sports testen und waren alle von der Qualität der Bilder in Sachen Schärfe und Detailgenauigkeit begeistert“, so der Fotograf. „Dieses Objektiv ist ein Muss im Objektivsortiment eines Wildlifefotografen. Im Bereich der Landschaftsfotografie und zum Filmen mit der DSLR nutze ich zudem das 10-20mm F3,5 EX DC HSM.“ Die Entscheidung für SIGMA Objektiv fiel ursprünglich aufgrund ihres Preis-Leistungs-Verhältnisses: „Mein erstes SIGMA Objektiv war das 150-500mm F5,0-6,3 DG OS HSM. Als SIGMA dann das 120-300 F2,8 DG OS HSM vorstellte, musste ich einfach zuschlagen. Ich hatte das alte 120-300 bereits in Uganda beim Fotografieren der Berggorillas nutzen



SIGMA 120-300mm F2,8 DG OS HSM | Sports

können und so wusste ich, dass die neue Variante eine tolle Bereicherung darstellen würde. Und die Steigerung in Sachen Bildqualität und Bildschärfe überzeugte mich von Anfang an. Mit dem neuen 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Sports hat SIGMA dann ein Traumobjektiv für Wildlifefotografen auf den Markt gebracht“, so Knausenberger. Was für ihn einer der ausschlaggebenden Gründe ist, warum er heute ausschließlich mit SIGMA Objektiven arbeitet, ist zum einen die sehr gute Bildqualität und Schärfe und zum anderen der flexible Brennweitenbereich der Telezooms. „Es gibt auf dem Markt kaum andere Objektiv, welche in diesen Brennweitenbereichen eine solch brillante Qualität abliefern“, so der Fotograf. „In der Wildlifefotografie kommen oft Festbrennweiten von 300mm, 500mm oder 600mm zum Einsatz. Diese Objektiv mögen zwar mehr Lichtstärke bieten, doch ist man bei einer Festbrennweite relativ eingeschränkt. Sollte sich das Motiv auf einen zubewegen oder möchte man einen anderen Bildausschnitt wählen, so schaut man mit Festbrennweiten oft wortwörtlich in die Röhre. Es gibt zwar auch Zoomobjektiv anderer Hersteller, doch diese enden bis auf eine Ausnahme meist bei 400mm. Und es kommt bei der Wildlifefotografie in Afrika auf jeden Millimeter Brennweite an. Gera-

de wenn man den Respekt vor dem Tier wahren möchte, benötigt man in den meisten Fällen 500mm und mehr.“

Der Profi setzt sein 120-300 und das 150-600 an jeweils eigenen Kameragehäusen ein, um ein schnelles Wechseln der Kamera je nach





Knausenbergers Wildlifebilder zeigen die Schönheit der afrikanischen Savanne und Regenwälder mit all ihren Bewohnern in einer natürlichen und nicht übermäßig bearbeiteten Weise, in welcher immer der Respekt zur Natur und zum Tier über das perfekte Bild gestellt wird

Lichtsituation oder Motivwahl zu erleichtern. „Bei mir kommt vor allem das 150-600 zum Einsatz. Das Licht ist bereits nach Sonnenaufgang so gut, dass man ohne Probleme auch mit höheren Blendenwerten arbeiten kann, ohne die Verschlusszeiten zu sehr verlängern zu müssen“, so Knausenberger. „Die meisten Motive bei der Wildlifefotografie bewegen sich langsam oder kaum und sind daher sehr einfach auch mit Verschlusszeiten unter 1/800 zu fotografieren, und dies ohne die Gefahr des Verwackelns.“

Eine deutlich leichtere Variante des 150-600 Sports ist übrigens das 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Contemporary. Knausenberger: „Wir konnten auf der letzten SIGMA Fotoreise beide Objektive im Feld vergleichen und waren überrascht, wie nah beide Objektive in puncto Bildschärfe und Detaildichte beieinan-

der liegen. Wer also nicht im professionellen Bereich fotografiert und ein leichtes Objektiv mit großem Brennweitenbereich sucht, der wird mit dem 150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Contemporary ein sehr gutes Objektiv finden.“

Was Andreas Knausenberger außerdem an seinen SIGMA Objektiven schätzt, ist ihre individuelle Programmierbarkeit. So kann über den Customschalter am Objektiv je nach Situation die entsprechende Einstellung gewählt werden. „Dies hilft vor allem, wenn man von eher statischen Motiven, wie zum Beispiel einem Löwen, auf ein sich schnell bewegendes Motiv, wie z. B. einen jagenden Geparden umstellen möchte. Zudem ist der Manuell Override des 150-600 in manchen Situationen sehr hilfreich“, so der Fotograf. „Vor allem, wenn man, wie so häufig, mit hohem, dichtem Gras vor dem Motiv konfron-

tiert ist. Alle Schalter am Objektiv sind gut zu bedienen und einfach zu erreichen, auch in Situationen, in denen es schnell gehen muss. Ebenfalls gefällt mir persönlich beim 150-600 gut, dass man nicht immer über den Zoomring die Brennweite verändern muss, sondern diese durch Ziehen und Schieben an der Gegenlichblende schnell und einfach ändern kann. Dies macht das schnelle Anpassen des Bildausschnittes und der Brennweite sehr einfach.“

Knausenbergers Resümee zu den Objektiven: „SIGMA hat einen gewaltigen Sprung in Sachen Abbildungsqualität gemacht. War vor einigen Jahren die ein oder andere Schwäche in Sachen Bildschärfe und Klarheit bei den langen Zoomobjektiven zu finden, so sind die neuen Objektive ein absoluter Hammer. Wenn ich die Bilder des 150-600 mit Ergebnissen von Premiumobjektiven anderer



150-600mm F5-6,3 DG OS HSM | Sports

Hersteller vergleiche, bestärkt dies meine Entscheidung für das SIGMA. Früher wurde SIGMA von den Profis bei der Wahl der Ausrüstung öfter ignoriert, doch das hat sich seit der Einführung der neuen Objektive deutlich geändert. Ich lerne auf meinen Reisen viele andere, professionelle Wildlifefotografen kennen, die

jedes Mal aufs Neue von der Bildqualität der SIGMA Objektive begeistert sind. Ich persönlich denke, dass das Preis-Leistungs-Verhältnis der SIGMA Objektive unschlagbar ist.“

Webseiten des Fotografen:
www.africa-wildlife-photography.com;
www.extrakt-travel.com





Sascha Hüttenhain

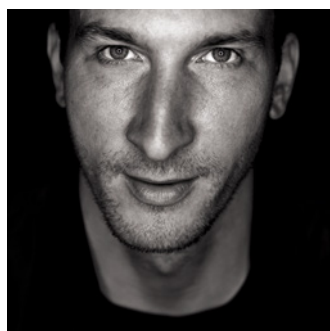
Faces und mehr

Harte Kanten, zarte Formen – Sascha Hüttenhain liebt solche Kontraste. Seine Bilder bestechen durch äußere Klarheit, Brillanz und Schärfe, die er mit ART Objektiven von SIGMA erzielt.

Sascha Hüttenhain, Mitte der 70er Jahre in Siegen geboren und aufgewachsen, entdeckte früh seinen Bezug zur Fotografie und begann, seine Ideen in künstlerischen Bildern auszudrücken. Anfangs arbeitete er für verschiedene Fotografen und begleite-

te sie bei ihrer täglichen Arbeit, bis ihn sein Weg in die Selbständigkeit führte. Seitdem ist er als freischaffender Fotograf mit Fotostudio in Frankfurt und Siegen tätig und bedient nationale und internationale Kunden. Die Mischung aus technischem Verständnis und Kreativität entspricht seinen persönlichen Fähigkeiten und

Interessen. Sein Stil wird oftmals als reduziert, jedoch aufs Wesentliche beschränkt bezeichnet. Zusammen mit seinem Team setzt er Projekte in den Bereichen Lifestyle, Werbung, People und Mode on Location oder im Studio um. Außerdem gibt der Profifotograf sein Wissen als Dozent im Rahmen von Fotoseminaren zu



SIGMA 35mm F1,4 DG HSM | Art



SIGMA 50mm F1,4 DG HSM | Art

verschiedenen fotografischen Themen weiter. An seinen Vollformatkameras verwendet Sascha Hüttenhain unter anderem die 35er und 50er SIGMA Art Objektive: „Ich mag die Haptik und Abbildungsleistung der beiden Objektive sehr“, so der Fotograf. „Für mich ist es wichtig, dass die Haptik der Objektive stimmt. Dort hat SIGMA meiner Meinung nach die letzten Jahre sehr viel aufgeholt und große Sprünge gemacht, die mich begeistern. Früher war SIGMA für mich nicht wirklich ein Thema, aber mit der Art Serie hat sich das geändert.“ Dabei geht Hüttenhain mit seinen SIGMA Objektiven gern unkonventionelle Wege: „Es gibt keine typischen Einsatzgebiete der Objektive für meine Projekte. Ich mag es beispielsweise sehr gern, mit einem 35mm Weitwinkel Porträts zu fotografieren, weil dies einen witzigen, untypischen Eindruck erzeugt. Für viele wäre das ein ‚No-go‘, aber warum nicht mal jenseits der klassischen Regeln arbeiten, um so eine Sichtweise aufzuzeigen, die nicht so alltäglich ist? Das 50mm ist eine Brennweite, die Dinge so abbildet, wie es den menschlichen Sehgewohnheiten entspricht. Dies ist natürlich bei Projekten wichtig, bei denen man nicht soviel künstlerische Freiheit hat oder bei denen es auf eine realistische Darstellung ankommt“, so der Fotograf. „Ich würde

Man muss die Objektive getestet haben, um zu verstehen, dass SIGMA mit der Art Serie neue Maßstäbe gesetzt hat

mich daher bei beiden Objektiven nicht auf bestimmte Einsatzgebiete festlegen, sondern richte mich danach, wieviel Freiheit mir das Projekt oder der Kunde lässt.“ Besonders begeistert Sascha Hüttenhain, dass seine SIGMA Objektive bereits bei Offenblende eine hervorragende Abbildungsleistung zeigen. „Oftmals erreichen Optiken ihre beste Schärfeleistung erst, wenn sie abgeblendet werden. Dies ist bei den SIGMA Objektiven nicht der Fall. Sie erlauben dadurch bereits mit geöffneter Blende tolle Er-

gebnisse“, so der Profi. „Man muss die Objektive getestet haben, um zu verstehen, dass SIGMA mit der Art Serie neue Maßstäbe gesetzt hat“, resümiert Hüttenhain. „Natürlich ist der Schärferraum, den man bei weit geöffneter Blende hat, sehr gering, sodass dadurch schon einmal Ausschuss entsteht. Das sollte man stets bedenken. Man befindet sich da auf einem schmalen Grat, aber wenn der Fokuspunkt stimmt, ist es schlichtweg der Hit“, so sein Fazit. www.huettenhain.com





Ines Mondon und Mark James Ford

Naturfotografie

Die beiden Profifotografen Ines Mondon und Mark James Ford arbeiten als Paar. Beiden gemeinsam ist ihre Liebe zur Natur. Ihre Kameras: die SIGMA dp Quattro Modelle mit Foveon Direktbildsensor.



Seit rund 15 Jahren erstellt Mark James Ford für private oder institutionelle Sammlungen qualitativ hochwertige und limitierte Fotografie-Editionen. Galt sein Interesse zunächst vor allem Stadt- und Landschaftspanoramen, entwickelte der Fotograf später

eine Leidenschaft für die Naturfotografie, insbesondere für Makro- und Detailaufnahmen. Ein absolutes Auge für Perfektion und Details, eingebunden in einen kreativen Prozess, verbunden mit dem starken Wunsch, das Wesen des Augenblicks einzufangen und nicht einfach „nur zu dokumentie-

ren“, das sind die Hauptmerkmale seiner Arbeit. Ford: „Bei der Vielfalt an Motiven ist es am Ende stets die emotionale Reaktion auf das Bild, welche mir wichtig ist. Getriggert durch das Zusammenspiel von Licht, Strukturen, Details, Farben und Formen, ist die Fotografie stets eine Herausforderung sowohl für mich als

auch für meine Partnerin Ines Mondon.“

Ines Mondons fotografische Laufbahn begann mit der reinen Dokumentation von Wetterereignissen, Gewitterwolken, Regenbögen, Schnee und vielem mehr. Über ihre Naturverbundenheit kam schließlich auch sie zur Naturfotografie. Sie veröffentlicht ihre Bilder regelmäßig in Büchern und Kalendern und arbeitet im Auftrag diverser Firmen und Privatkunden

Ines Mondon: „Meine Bilder spiegeln meine ganz eigene Sicht auf die Welt. In ihnen will ich Stimmungen transportieren, will die Ästhetik der Natur zeigen und wie ich die Dinge sehe. Es sind Interpretationen von flüchtigen Augenblicken und zum Teil sehr persönliche Sichtweisen. Ich liebe es, zu abstrahieren, und ich bin stets aufs Neue fasziniert, welche Farben, Formen und Strukturen die Welt um uns herum bereithält. Gemeinsam mit Mark entdecke ich immer wieder neue Motive, wir sind stets auf der Suche nach dem besonderen Licht und nach den magischen Orten. Dabei inspirieren wir uns gegenseitig, wir diskutieren viel über die Fotografie, wir fotografieren an den gleichen Orten und haben doch unseren eigenen Stil.“

Beide Fotografen sind zwar auch DSLR-Anwender, setzen aber immer häufiger die aktuellen SIGMA dp Quattro Modelle ein. Ines Mondon: „Unsere Arbeitsweise hat sich durch die Quattro Kameras verändert. Mittlerweile nutzen wir DSLRs fast ausschließlich für den Makrobereich. Für die Landschaftsfotografie nutzen wir die Quattro dp0, bei Detailaufnahmen setzen wir auf die dp1 Quattro, und für Fotos mit längerem Brennweitenbereich nutzen wir die dp3 Quattro.“

„Grundsätzlich setzen wir die SIGMA dp Quattro Modelle für Aufnahmen ein, bei denen uns bei intensiven und schönen Lichtsituationen die Farben und Details besonders wichtig sind“, so Ford. „Die Stärken des Foveon X3 Direktbildsensors liegen genau hier: Feinste Strukturen werden plastisch und detailliert wieder-



Die oberste Schicht des Foveon X3 Direktbildsensors liefert unter anderem die Werte für die Auflösung



Das eher ungewöhnliche und auffällige Design der Kameras erweist sich als ergonomisch, die Kameras liegen sehr gut in der Hand

gegeben und Farben sehr rein und in feinsten Nuancen dargestellt“, so der Fotograf.

Foveon Direktbildsensor

Der Foveon Direktbildsensor ist in der Tat einzigartig, denn es gibt keinen vergleichbaren Bildsensor. In seinem Aufbau ähnelt er dem klassischen Farbfilm, der mit seinen verschiedenen Schichten alle Informationen des sichtbaren Lichts einfängt. Zusammen mit SIGMAs eigener Bildverarbeitungstechnologie erzeugt dieser Sensor eine unglaubliche Auflösung, exakte Tonwertabstufungen, wunderschöne Farben und einen atemberaubenden Realismus mit räumlichem Charakter.

Ines Mondon: „Andere Kameras mögen vielleicht mehr Komfort und technische Möglichkeiten bieten, aber für uns überwiegen eindeutig die Vorteile der Foveon X3 Direktbildsensortechnologie. Für unsere Art der Fotografie sind die Quattro Kameras auf jeden Fall erste Wahl und die Bilderergebnisse bestätigen uns das immer wieder aufs Neue, auch wenn die Kameras ein wenig ‚anders‘ sind.“ Bereits SIGMAs erste Digitalkamera war mit dem Foveon Direktbildsensor ausgestattet. Da man die Lichtabsorptionseigenschaften von Silizium nutzt, besitzt der Sensor drei unterschiedlich tief ins Silizium eingebettete Schichten mit Photodioden, die jeweils einer anderen RGB-Farbe zugeordnet sind. Da dieser der einzige Sensor ist, der diese vertikale Farbtrenntechnik anwendet, ist er auch der weltweit einzige Direktbildsensor. Fast alle anderen Bildsensoren sind Mosaiksensoren, die eine Reihe von RGB-Farbfilttern in einer einzigen horizontalen Ebene nutzen, um Farbinformationen zu erfassen. Jedes Pixel ist nur einer der drei Farben zugeordnet und kann nicht alle drei Farben auf einmal erfassen. Im Gegensatz dazu erfasst der Foveon Direktbildsensor alle Farben vertikal und nimmt gleichzeitig Farbton, Wert und Chroma exakt und vollständig mit jedem Pixel auf. Der Foveon Direktbildsensor arbeitet daher ohne Farbfilter, der einen Verlust von Lichtinformationen zur Folge hätte. Darüber hinaus wird kein Tiefpassfilter benötigt, um Bildstörungen zu korrigieren, die bei einer Farbfilteranordnung entstehen können. Letztendlich sind die Daten des

Foveon Direktbildsensors an jeder Pixelposition vollständig und erfordern im Gegensatz zu den Daten anderer Sensoren keine Interpolation, um verlorengegangene Farben „aufzufüllen“. Dieses einzigartige technische Prinzip des Sensors liefert eine konstant überragende Bildqualität.

Die dp Quattro Familie

Die SIGMA dp Quattro Modelle stehen wahlweise mit 14mm, 19mm, 30mm und 50mm Festbrennweite zur Verfügung. Für Ines Mondon und Mark James Ford ist dieses Familienkonzept eine echte Alternative zur DSLR. „Das eher ungewöhnliche und auffällige Design der Kameras erweist sich als ergonomisch, die Kameras liegen sehr gut in der Hand“, so Ford. „Komfortabel wird es mit dem optional abnehmbaren LVF-01 Sucher, und auch bei sehr hellem Sonnenlicht lässt sich das Display gut beurteilen. Alle Kameras haben das gleiche 58mm Filtergewinde, und die Displaylupe kann mittels angebrachter Halterung zwischen allen vier Modellen problemlos hin und her getauscht werden. Insgesamt ergibt sich der Eindruck eines wirklich gut durchdachten Kamerakonzeptes einer kleinen ‚Familie‘ von Kompaktkameras.“ Ines Mondon: „Die dp0 Quattro ist dank ihres Weitwinkels insbesondere für die Landschaftsfotografie extrem spannend. Ihr hervorragendes 14mm Objektiv (21mm äquivalent) bietet über das gesamte Bildfeld eine hervorragende Schärfe mit nur minimaler Verzeichnung. Die dp1 Quattro hingegen ist ideal, wenn die 14mm der dp0 doch ‚zu weit‘ sind.“

„Die dp2 Quattro mit 30mm Brennweite begleitete uns während einer längeren Tour unter den harten Bedingungen Islands. Sie bewährte sich auch dort als zuverlässige Kamera, welche die Stärken des Foveon X3 Direktbildsensors auch bei widrigen Bedingungen (zum Teil unter -20°C) ausspielen konnte“, so Ford, der auch die dp3 Quattro mit 50mm Brennweite sehr häufig nutzt, vor allem für Detailaufnahmen und seine Arbeiten im abstrakten Bereich. „Gestochen scharfe Details und Strukturen in Kombination mit wunderschönen Farben – was will man mehr“, so der Fotograf. „Natürlich ist ihr 75mm Objektiv (äquivalent zum Vollformat) auch für Porträt- und Stilleben-Fotografie hervorragend geeignet, lässt sich aber in Kombination mit dem außerordentlich guten 1,2 x Telekonverter von SIGMA zu einem 90mm Objektiv ausbauen (KB äquivalent), das sich auch für die Makrofotografie eignet. Ein Freistellen der Motive ist so sehr gut möglich und das Bokeh wirkt wirklich schön.“ Zur Quattro-Serie gibt es für die beiden Naturfotografen für die Landschafts- und Detailfotografie, für Aufnahmen von Wasser und alle Motive, bei denen es um Farben, Strukturen und Details geht, jedenfalls keine echte Alternative. Beide lassen immer häufiger ihre DSLR-Kameras zu Hause und wechseln jeweils die komplette Kamera, statt wie sonst die Objektive. Ines Mondon: „Es macht wirklich Spaß, mit vier Festbrennweiten zu arbeiten und ein überschaubares Gepäck zu haben.“ Mark James Ford: „Die Kameras sind nicht billig, das ist klar, aber da keine andere Kamera die Ergebnisse eines



Foveon X3 Direktbildsensors liefert, ist dieser Punkt für uns eher nicht so wichtig. Es ist vielmehr die gebotene Bildqualität, die für uns ausschlaggebend ist. Ein hochwertiges Objektiv allein hat schließlich auch seinen Preis, und hier sind Objektiv und Sensor perfekt aufeinander abgestimmt.“

Das Produktportfolio der dp-Serie umfasst aktuell vier Modelle: dp0, dp1, dp2 und dp3 (v.l.n.r.)



SIGMA

Eine Neuerfindung der Kamera,
eine Neuerfindung der dp

dp2
Quattro

